

Alternativstandort könnte eine Lösung sein

LAIZ (uka) - Der Laizer Ortschaftsrat hat sich in seiner ersten Sitzung im Jahr 2010 intensiv mit dem Thema Mobilfunkmast in der Meßkircher Straße beschäftigt. In einer Stellungnahme, die sich an die Stadtverwaltung richtet, empfiehlt der Ortschaftsrat nun die Überprüfung des Standortes sowie die Suche nach einer Alternativlösung.

„Es ist mir ein ganz wichtiges Anliegen, dass wir das sachlich angehen und bedenken, dass es eine Medaille mit zwei Seiten ist“, sagte Ortsvorsteher Werner Kirschbaum. Dem Ortschaftsrat und der Bürgerinitiative ist es bewusst, dass eine gute Versorgung des Mobilfunknetzes wichtig ist, hingegen die Standortwahl äußerst ungünstig sei. Nachdem in der vergangenen Ortschaftsratssitzung eine Bürgerinitiative einen offenen Brief zu dem Mobilfunkmast in der Meßkircher Straße verlas, setzte sich Ortsvorsteher Werner Kirschbaum kurz vor Weihnachten an den Schreibtisch und

informierte zum einen Thomas Baireiß, Mitglied des Deutschen Bundestages und Tanja Gönner, Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg, über die angespannte Lage in Laiz, die prompt antworteten und den Sachverhalt noch genau prüfen wollten.

Unternehmen winkt ab

Auch das Unternehmen O2 erhielt noch vor den Weihnachtsfeiertagen einen Brief aus Laiz, in welchem Ortsvorsteher Werner Kirschbaum die Sorgen der Laizer Bürger bezüglich möglicher gesundheitlicher Belastungen äußerte. Im Antwortschreiben verwies das Unternehmen auf die Wichtigkeit der Mobilversorgung des umliegenden Gebietes und dass O2 davon überzeugt sei, dass die Gesundheit nicht beeinträchtigt würde. Ein Brief des Laizer Elternbeiratsvorsitzenden äußerte sich hingegen besorgt um die Schulkinder, da eine Gefährdung nicht ausgeschlossen wer-

den könnte. Die Laizer Schule befindet sich nur eine Straße entfernt des Funkmastes.

„Unser Spielraum ist, dass wir als Ortschaftsrat bekunden können, dass ein Alternativstandort eine Lösung sein könnte. Das sehe ich als einen Weg“, sagte Ortsvorsteher Werner Kirschbaum in der Sitzung. Die Ortschaftsräte formulierten eine entsprechende Stellungnahme, die der Stadtverwaltung zugehen wird. Bürgermeister Dr. Daniel Rapp und Markus Beck vom Baurechtsamt konnten aus terminlichen Gründen nicht an der Ortschaftsratssitzung teilnehmen, haben aber darüber hinaus an O2 die Bedenken aus Laiz weitergeleitet und bleiben auch weiterhin in Kontakt mit O2. „Der Bürgermeister würde sich weiter in der Sache bemühen und Markus Beck unterstützt uns auch massiv“, informierte Werner Kirschbaum die Ortschaftsräte und die zahlreichen Vertreter der Bürgerinitiative. „Ich halte Sie weiter auf dem Laufenden“, sagte Werner Kirschbaum.